



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Mathei am .xv.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

¶ Sagt Chriſtus zu den zweyen Blindē. Euch
geſchech nach ewerim glawben.

¶ Mathei am. xv.

¶ Sagt Chriſtus zu den ſchiffgelerten vnd
phariſeyern. Ir habt also gottes gebot auffge
haben vmb ewer auffſatz willen? Ir heuchler/
Es hat wol Eſaias von euch weyßſagt/ vñ ge
ſprochē/ Diß volck nehet ſich zu mir mit ſeinē
lypſen/ aber yr hertz iſt fern vō mir/ Aber ver
geblich dienen ſie mir die weyl ſie leren ſolche
lere die nicht dan mēſchen gebot ſeind. Auch
in dem ſelben Cap. ſagt Chriſtu zu dem Laz
naneyiſchen weyblenn. O weyß dein glawb iſt
groß/ dir geſchech als du wilt.

¶ Mathei am. xvij.

¶ Sprach Chriſt. Ich ſage euch warlich. So
yr glawben habt als ein ſenff korn/ ſo mogt yr
ſagen zu diſem berg/ heb dich von hynen dort
hyn/ ſo wirt er ſich heben/ vñ euch wirt nichts
vnmöglich ſein.

¶ Mathei am. xxi.

¶ Sagt Chriſt. So yr glauben habent vñ nit
zweyfelt/ ſo wert yr ſolchs nit allein mit dē ſey
genbawm thun/ ſonder ſo yr wert ſagen zu di
ſem berg hebe dich auff vñ wurff dich ins me
er/ ſo wurts geſchehen/ vñ alles was yr bittēt
im gebet/ glawbt yr ſo werdet yrs entpfahen.

¶ Mathei am. xxij.

¶ Sprach Chriſt/ hymel vñ erdē werden zer
geen/ Aber mein wort werden nicht vergeen.

¶ Marci